

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Band:** - (1940)

**Heft:** 11-12

**Artikel:** Guerre au cafard

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-772727>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Chumm mit

Was meinsch? I söll mit i d'Winterferie cho?  
I däne Zyte? Du bish ja...

Grad äbe! Isch es der öppe wöehler deheime?

Das chönnt i nid behoupte, das es mer grüüfeli  
wohl isch. Wi all Lüt, mueß i o a der Heizig  
spare, und das sy mer is nöue nid gwöhnt. Es  
düecht mi scho, i chönnt nahdisnah Gfüchti über-  
cho. Es isch schüzli näblig da bi üs i der Stadt.  
I ha dänkt, es wärd ds Beschte sy, i blybi i de  
Ferie im Bett.

Chumm mer no so! Im Bett wosch blybe? Guet,  
probier's! I kenne di. Lang wird's di dert nid  
ha! Am erschte Ferietag blybt me gärn e chly  
länger lige; aber zwo Wuche im Bett sy, we eim  
nüt fählt? Du bish ja...

Wo geisch de hi?

Wohi ächt, i d'Värge mit de Ladli!

Isch es de so höch obe nid no chelter als hie, bi  
däm Huuffe Schnee und däne hälle Nächt?

Äbe nid! Gäll, das düecht di kurios! Aber es  
isch gar nid eso kurios. Du mueßch dänke, das  
mer dert obe ganz en anderi Sunne hei. We der  
Näbel eim düer alls düere geit, de friert's eim, o  
we der Thermometer nid e bsunderi Chelti zeigt.  
Aber we d'Sunne schynt, we sie so rächt uf e  
Schnee schynt, das me d'Schneebrülle mueß alege,  
de cha's styff under Null sy, und doch düecht's  
eine so warm, das me grad z'schwige chunnt. Es

## GUERRE AU CAFARD

Le cafard — je n'entends pas le cafardus minor qui hante les vieilles bâtisses et traîne sa redingote noire le long des poutres vermoulues comme un notaire en quête d'un testament à faire, mais le cafardus major, cet invisible parasite rongeur qui loge indifféremment sous le chapeau fendu du civil et le chapeau de fer du militaire — le cafard deviendrait facilement un péril national si l'on n'y prenait garde, car rien n'est plus prolifique que lui. Un cafardeux ne reste jamais seul, il faut à tout prix qu'il renfile son parasite à autrui. Voyez nos plumitifs, nos rénovateurs, et autres jeteurs de cris d'alarme, croyez-vous qu'ils se contenteraient de ruminer et de bouder dans leur coin? Non pas, il faut qu'ils encafarcent toute la communauté. Mais holà, la communauté n'entend pas se laisser faire. On a fondé de graves associations pour lutter contre des fléaux moins funestes. Cette fois nous préconisons la levée en masse. Comme la ménagère prend le balai pour faire la chasse à l'innocent cafard des greniers, nous prendrons nos skis et nos bâtons, nous partirons pour n'importe où, vers la neige, vers le grand air, vers le soleil. De là-haut nous foncerons sur les pentes les cheveux au vent, nous nous poudrerons des pieds à la tête, et puis, les jarrets morts, nous nous laisserons tomber voluptueusement dans la couette fraîche pour nous laisser masser par le soleil. Vous me direz des nouvelles de ce traitement-là. Avec ce remède à la main, n'a le cafard que celui qui l'a voulu.



# i d'Winterferie

git Lüt, wo zmitts im Winter i de Badhose schifahre!

Gib mer nid fettigs Züüg a!

Bruuchsch es nid z'gloube, aber humm mit i d'Winterferie, de wirsch de gseh, was das i de Bärge für nes Läben isch!

I tät mi blamiere, i cha nid rächt schifahre. Es Högerli aberütsche, we's graduus geit, chan i scho; aber für i d'Bärge z'gah, sötti me schon e Schifanone sy.

Mach mi nid z'lache! Jih begryffen i, warum de i de Ferie im Bett blybe wosch. „Die Trauben sind mir zu sauer“, gäll, das isch der Grund! Aber das isch grad gar kei Grund. Grad für schifahre z'lehre mueh me i d'Bärge gah, wil's i de Bärge obe Schifschuele git. E Wuche Schifschuel, und du hest es bald einisch los.

Du bist ja gschosse!

Nei, i bi nid gschosse, aber i wetti gärn, das du gly einisch mit mir e Schuffahrt mache chönntsch, e Zwöitnussetmeterabfahrt! I cha der säge, das der dyni Floufe vo im Bett blybe vergienge derby. Und schön isch's im Winter dobe i de Bärge, wo de zringsetum d'Alpe i der Sunne gsehst!

Du machst mi schiergar gluschtig!

Also, wi hei mer's? Chunnst mit? Bstun di nid z'lang, i ha gly öpper anders gfunde, we du nid wosch!



Links: Skilift in Arosa  
Rechts oben: Auf nach den Rochers-de-Naye\*. Mitte: Skihasen in Gstaad an der Linie Montreux-Berner Oberland\*. Unten: Auf der Fahrt ins Wochenende

A gauche: Skilift à Arosa  
A droite: Vers le sommet des Rochers-de-Naye. Au milieu: A Gstaad sur la ligne MOB. En bas: En route pour les neiges

Phot.: ATP, Baumgartner, Marrel, Nägeli, Pilet